

Man benutzt zweckmäßig einen Claisen-
schen Destillierkolben mit Siedekapillare. Anfangs
überhitze man die Substanz ein wenig, damit sich
die ersten Dämpfe nicht an der Verbindungsstelle
zwischen Kolben und Kühler verdichten. Die Siede-
temperatur liest man an einem langen Thermometer
ab, da sich ein kurzes im Dampf beschlägt.

Beispiele:

1. Diphenyl. F. 71°, Kp. 254°.
In der Minute gingen 24 Tropfen über. Der
Kolben war zur Hälfte mit geschmolzenem
Diphenyl gefüllt, Kp. bei 14 mm 127—128°
(korr.).
2. Resorcin. F. 118°, Kp. 274°.
Kolben zur Hälfte mit Resorcinflüssigkeit ge-
füllt, Kp. bei 9 mm 154° (korr.). Destillations-
geschwindigkeit: 20 Tropfen pro Minute.
3. Zimtsäure. F. 133°, Kp. 300°.
Bei 9 mm 167° (korr.). Destillationsgeschwin-
digkeit: 36 Tropfen pro Minute.

Stoffe, die leicht sublimieren, setzen sich in
der Vorlage in schönen Kristallen ab, weshalb die
Sublimation solcher höher schmelzenden Sub-
stanzen auch sehr gut in diesem Apparate vorge-
nommen werden kann. — F. Hegershoff in Leipzig
liefert diese Apparate in guter Ausführung. (D.
R. G. M.)

Königsberg i. Pr., Juli 1906.

Pharm.-chem. Labor. der Universität.

Zuschrift an die Redaktion.

Herrn Prof. Dr. B. R a s s o w,
Leipzig.

In meiner unlängst veröffentlichten Abhand-
lung: „Verhalten des Selen im Schwefelsäure-
betriebe¹⁾“ besprach ich in Kürze auch die Dar-

stellung von Selen. Dieser Passus erregte nun
das Mißfallen des Herrn Dr. L. D e u t s c h. (diese
Z. 19, 1329 [1905]), weil meine Beschreibung mit
den Worten beginnt: „Ich arbeite seit Jahren mit
bestem Erfolge usw.“, und er erklärt, das fragliche
Verfahren im Jahre 1896 bis in die kleinsten Details
ausgearbeitet und in die Praxis übertragen zu
haben. —

Ich muß annehmen, daß Herr Betriebsdirektor
Dr. L. D e u t s c h den wahren Sachverhalt ver-
gessen hat, denn im Jahre 1896 hatte die Gesamt-
produktion an Selen ungefähr 20—25 g betragen.
Eine derartige Selenfabrikation habe ich nun
allerdings in meiner Beschreibung nicht gemeint,
sondern stets jenen regelrechten, f a b r i k m ä ß i-
gen Betrieb, welchen ich in Brassó Ende 1899 —
ungefähr acht Monate, nachdem Herr Dr. D e u t s c h
die Fabrik bereits verlassen hatte — mit speziellen
Einrichtungen ins Leben gerufen habe, und zwar
auf Grundlage m e i n e r Vorversuche und Studien,
welche mich in den Jahren 1897 bis 1899 — aller-
dings war damals noch Herr Dr. D e u t s c h Direk-
tor der Fabrik — zu dem fraglichen Verfahren, einer
Kombination verschiedener bekannter Methoden,
führten; hierbei fand gleichzeitig auch eine labora-
toriumsmäßige Erzeugung von Selen aus Glover-
schlamm in etwas namhafterer Menge, aber ohne
Rücksicht auf quantitative Ausbeute statt. Die
kleinsten Details und das ökonomische Aufarbeiten
von minderwertigen Rohmaterialien konnten sich
naturgemäß erst bei der allgemeinen praktischen
Aufbereitung, sowie weiteren Studien ergeben,
welche aber Herr Dr. D e u t s c h weder eingeleitet,
noch mitgemacht hat; von denselben dürfte er
somit erst aus meiner erwähnten Abhandlung
Kenntnis erhalten haben, ebenso auch von vielen
seinerzeit unaufgeklärten und unabgeschlossenen
Fragen.

Hochachtungsvoll

Dr. S i g m u n d L i t t m a n n.

78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Stuttgart am 16. bis 22. September 1906.

(Schluß von S. 1658.)

Abteilungssitzungen der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe II.

II. Abteilung.

Physik einschließlich Instrumentenkunde und wissenschaftliche Photographie.

2. Sitzung, Dienstag den 18. September.

E. S o m m e r f e l d t - Tübingen: „Beobach-
tung an optisch aktiven Kristallen“. Der Vortragende
macht über die bereits in einer vorläufigen Mitteil-
ung (Z. physikal. Chem. 7, 390, [1906]) behandelten
optischen Eigenschaften des Mesityloxyd-oxal-
säuremethylesters ausführlichere Angaben auf
Grund von erweiterten Beobachtungen. Die Achsen-

bilder und Kristallformen werden durch Proji-
zieren der betreffenden Abbildungen erläutert; an
den Mikrophotogrammen der Achsenbilder ist das
auffallende Fehlen des Mittelbalkens deutlich er-
kennbar. Die Erweiterungen der Versuche im Ver-
gleich zur oben genannten Publikation bestehen
besonders darin, daß der Vortragende die Inter-
ferenzerscheinungen nicht nur bei der Drehung des
Präparates, sondern auch bei Drehung der ge-
kreuzten Nikols (während das Präparat fest bleibt)
verfolgte.

In der Diskussion ergreift Geheimrat W. V o i g t
das Wort und hebt die Wichtigkeit des vom Vor-
tragenden erlangten Resultates, durch welches eine

¹⁾ Diese Z. 19, 1081 (1906).